

1 Antragssteller: Erik Gührs, Ole Kreins, Kevin Hönicke und Anne Meyer

2

3 Die Jusos Lichtenberg mögen beschließen

4 Die LDK der Jusos-Berlin mögen beschließen

5 Der LPT möge beschließen

6

7 **Rahmenvertrag Jugend**

8

9 Die sozialdemokratischen Mitglieder der Abgeordnetenhausfraktion, des Berliner Senates,
10 sozialdemokratischen Bezirksbürgermeister und Jugendstadträte werden aufgefordert, sich dafür
11 einzusetzen, einen Rahmenvertrag Jugend für die fachliche Ausgestaltung und Finanzierung der
12 Jugendarbeit zwischen dem Berliner Senat und den Bezirken abzuschließen. Dieser Rahmenvertrag soll
13 folgende Punkte beinhalten:

- 14 • Festlegung auf berlinweite und einheitliche fachliche Standards für Angebote nach § 11 (allg.
15 Jugendarbeit), § 13 (Jugendsozialarbeit) und § 16 (Familienförderung) SGB VIII.
- 16 • Festlegung eines Stundenpreises jeweils für die Angebote nach §§11, 13, 16 SGB VIII, der diese
17 auskömmlich finanziert und die finanziellen Rahmenbedingungen berücksichtigen.
- 18 • Vereinbarung eines gerechten Zuweisungsmodells, das sowohl die Ist-Menge, als auch die Anzahl
19 der Kinder und Jugendlichen, sowie den Sozialindex in den Bezirken berücksichtigt.

20 Der sozialdemokratischen Mitglieder des Senats werden gebeten, den Landesvorstand, sowie den
21 Landesparteitag regelmäßig über den aktuellen Stand zu informieren.

22

23 **Begründung:**

24

25 Seit Jahren bieten Angebote der Jugendarbeit immer wieder Grund zur Diskussion in den Bezirken. In Zeiten
26 knapper Kassen führt das derzeitige Zuweisungssystem, das auf der Kosten- und Leistungsrechnung beruht,
27 immer wieder zu Kürzungen in diesem Bereich. Gleichzeitig steigt aber die Anzahl der Hilfen zur Erziehung als
28 gesetzliche Verpflichtung immer weiter an. Dabei können doch gerade Angebote der Jugend und Familienarbeit
29 einen wichtigen Beitrag zur Prävention leisten und teure Hilfen zur Erziehung vermeiden.

30 In den zwölf Berliner Bezirken gibt es sehr unterschiedliche Auffassungen, was eine Angebotsstunde in der
31 Jugend- und Familienarbeit wert ist. Dieser schwankt aktuell zwischen 9,95 € und 26,67 € für Angebote nach § 11,
32 zwischen 20,67 € und 35,81 € für Angebote nach § 13 und zwischen 7,13 € und 33,11 € für Angebote nach § 16
33 (angegeben sind Transferkosten für die jeweiligen Produkte in freier Trägerschaft aus dem Jahr 2011; für § 11 aus
34 dem Jahr 2009; hier gibt es aber keine signifikanten Abweichungen für 2011). Das ist vor allem auf eine
35 unterschiedliche Abrechnungspraxis der Bezirke zurückzuführen. Wenn ein Sozialarbeiter intensiv eine Gruppe
36 betreut, hat dies eine andere Qualität, als wenn im Jugendclub der Billardraum aufgeschlossen wird. Beides wird
37 aber als Angebotsstunde an die Senatsverwaltung weitergegeben, obwohl hier sehr unterschiedliche Leistungen
38 erbracht werden. Da der Fantasie hier kaum Grenzen gesetzt sind, führt das in einzelnen Bezirken zu einer
39 wunderbaren Vermehrung der Angebotsmenge und einer gleichzeitigen Absenkung des Angebotspreises
40 (Angebotsmenge über alle Bezirke: 2003 ca. 1,68 Mio Stunden; 2011 ca. 2,0 Mio Stunden; Transferpreis in freier
41 Trägerschaft: 2003 22,88 €/h, 2011 18,62€/h) und damit zu einer Verschlechterung der Qualität. Viele Bezirke
42 sind daher in den letzten Jahren in gravierende Refinanzierungsschwierigkeiten gekommen, was dazu geführt hat,
43 bezirkliche Einrichtungen in freie Trägerschaft zu übertragen, Einrichtungen zu schließen oder bei der
44 Angebotsmenge noch weiter zu tricksen, um bei der Zuweisung mehr vom Kuchen abzubekommen. Der
45 Jugendarbeit hat dies jedenfalls nicht gut getan.

46 Die Kosten- und Leistungsrechnung hat sich zwar in einzelnen Bereichen bewährt, sie führt in der Jugend- und
47 Familienarbeit allerdings zur Absenkung fachlicher Standards und erschwerter Planbarkeit der Jugendförderung.
48 Wir brauchen in Berlin aber einheitliche Standards, was die Qualität der Jugendarbeit angeht. Vorbild kann hier
49 der Rahmenvertrag Kita sein, der für Berlin sowohl fachliche Standards, als auch einen einheitlichen
50 Zuweisungspreis festlegt. Schließlich stehen die Kitas in Zehlendorf vor den gleichen Aufgaben wie in
51 Hohenschönhausen. Die Antwort im Jugendbereich kann daher nur sein, in einem Rahmenvertrag Jugend ein
52 Budgetierungsmodell umzusetzen, dass sich als verlässliche Größe an der Zahl der im Bezirk lebenden Kindern
53 und Jugendlichen unter Berücksichtigung des Sozialindex orientiert und einen unter fachlichen und finanziellen
54 Gesichtspunkten ermittelten Preis für die Angebotsstunde festlegt.